



Praxishandbuch zur Professionalisierung zivilgesellschaftlichen Engagements

Übungen und Methoden



KA220-ADU-30770D4F

Kofinanziert durch das Programm
Erasmus+ der Europäischen Union



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.



Co-funded by
the European Union

Konsortium

Projektleitung:

- › **ÖSB Social Innovation GmbH**
Obere Donaustr. 33, A-1020 Wien



Projektpartner:

- › **Neumann und Ritter GbR**
Im Rohe 11a, D-30855
Langenhagen
- › **Schüssler Consulting**
Im Bühl 48, FL- 9498 Planken
- › **Universität Liechtenstein**
Fürst-Franz-Josef-Strasse,
FL-9490 Vaduz



Fördergeber:

- › Von der **Europäischen Union** finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.



Mit Unterstützung durch den assoziierten Partner:

- › **Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften**
- › Departement Angewandte Psychologie Psychologisches Institut;
Pfingstweidstrasse 96, CH-8037 Zürich
- › Teilnahme des assoziierten Partners kofinanziert über die **Movetia** – Schweizer Programm für Austausch und Mobilität zu Erasmus+



Vorwort

- ◆ Zivilgesellschaftliches Engagement ist eine tragende Säule demokratischer Gesellschaften. Insbesondere in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche und migrationsbedingter Herausforderungen übernehmen engagierte Menschen Verantwortung, organisieren Unterstützung und schaffen Räume der Solidarität.
- ◆ Das Projekt EntreCivil wurde im Rahmen von Erasmus+ entwickelt, um ukrainische Frauen im zivilgesellschaftlichen Engagement gezielt zu stärken.
- ◆ Viele engagierte Frauen übernehmen in ihren Communities Verantwortung – sie organisieren Hilfsangebote, koordinieren Netzwerke, begleiten Integrationsprozesse und schaffen Orte des Austauschs. Gleichzeitig stehen sie häufig vor strukturellen, organisatorischen und finanziellen Herausforderungen.
- ◆ Dieses Übungsbuch bietet eine strukturierte, praxisorientierte Grundlage für die Professionalisierung zivilgesellschaftlicher Initiativen.

Im Mittelpunkt steht ein ganzheitlicher Kompetenzansatz:

- › persönliche Stabilität und Selbstführung
- › strukturierte Analyse und Projektentwicklung
- › tragfähige Organisations- und Finanzierungsmodelle
- › klare Kommunikation und nachhaltige Wirkung
- › digitale Unterstützung durch die KI-Assistenz „Nadiya“

Das Übungsbuch versteht Professionalisierung nicht als Bürokratisierung, sondern als Befähigung zur selbstständigen Gestaltung. Es verbindet Peer-Learning, praxisnahe Methoden und digitale Werkzeuge zu einem übertragbaren Modell, das flexibel an unterschiedliche Kontexte angepasst werden kann. Die im Projekt entwickelten Materialien wurden in Workshops erprobt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Unser besonderer Dank gilt allen Teilnehmerinnen der Workshops, deren Erfahrungen und Rückmeldungen wesentlich zur Weiterentwicklung dieses Übungsbuchs beigetragen haben.

EntreCivil-Konsortium

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung

› Professionalisierung: Ziel und Fokus	05
› Lerne Nadiya kennen – deine digitale Assistenz	07
› Empowerment und Peer-Learning	11

II. Kompetenzen

Selbstführung & psychosoziale Kompetenz	15
› Modul: Selbstregulation und Resilienz im Engagement	16
› Modul: Rollenklärung und Verantwortungsbewusstsein	19
› Modul: Empowerment und Selbstwirksamkeit	22
› Weiterführende Informationen und Übungen	25
Analyse & Projektentwicklung	31
› Modul: Problem- und Bedarfsanalyse (5-Why-Methode)	32
› Modul: Zielgruppenanalyse (Persona)	35
› Modul: Lösungsentwicklung (Brainstorming)	38
› Modul: Priorisierung (Impact-Ease-Matrix)	41
› Modul: Projektstruktur (Social Business Model Canvas)	44
› Weiterführende Informationen und Übungen	47
Netzwerk, Organisation & Finanzierung	50
› Modul: Stakeholder-Analyse und Netzwerkstrategie	51
› Modul: Finanzierung und Ressourcenstrategie	54
› Modul: Organisationsklarheit und Rollenverteilung	57
› Weiterführende Informationen und Übungen	60
Kommunikation, Wirkung & Transfer	64
› Modul: Wirkungsperspektive entwickeln	65
› Modul: Elevator Pitch und Projektkommunikation	68
› Modul: Train-the-Trainer und Multiplikation	71
› Weiterführende Informationen und Übungen	74

III. Praxistransfer

› Transfer in die Praxis: Tipps und Tricks	83
› Servicestellen für ehrenamtliches Engagement	87
› Kontakt und Feedback	88
› Bildnachweise	89

EINFÜHRUNG



Dieses Übungsbuch richtet sich an:

- › Engagierte im zivilgesellschaftlichen Engagement,
- › Multiplikator:innen innerhalb von Community-Strukturen,
- › Trainer:innen und Organisationen, die Workshops durchführen,
- › Institutionen, die Professionalisierungsprozesse unterstützen.



Es ist sowohl als Trainingsmanual als auch als strukturierter Leitfaden zur Selbstorganisation konzipiert.

Ziel ist es, Engagierte dabei zu unterstützen,



Ihre Projekte systematisch zu entwickeln,



Ihre Rolle als Multiplikator:innen zu reflektieren,



Tragfähige Strukturen aufzubauen,



Wirkung sichtbar zu machen,



Wissen nachhaltig weiterzugeben.

Dabei steht nicht die reine Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern die Befähigung zur eigenständigen Projektgestaltung.

Der Professionalisierung-Prozess umfasst:

persönliche Stabilität

analytische Klarheit

organisatorische Struktur

strategische Kommunikation

digitale Kompetenz

Lerne Nadiya kennen, deine digitale Assistenz

Die KI-gestützte Assistenz Nadiya wurde im Projekt entwickelt, um:

niederschweligen Zugang zu Informationen zu ermöglichen,

01

Selbstlernprozesse zu unterstützen,

02

Mehrsprachigkeit zu fördern,

03

digitale Souveränität zu stärken,

04

Nachhaltigkeit über den Workshop hinaus zu sichern.

05



NADIYA

(Надія = Hoffnung)

Nadiya – Ihre digitale Unterstützerin für Beratung & Empowerment

Sie engagieren sich bereits aktiv für andere Geflüchtete, haben ein Hilfsnetzwerk aufgebaut oder begleiten Menschen beim Ankommen und Weiterkommen?

Nadiya ist Ihre digitale Assistentin, die Sie in Ihrer wertvollen Beratungsarbeit unterstützt – mit praktischen Informationen, hilfreichen Tipps und Antworten auf häufige Fragen rund um zivilgesellschaftliches Engagement, Selbstorganisation und unternehmerische Orientierung.

Ob bei der Planung von Veranstaltungen, bei Fragen zu Gründung, Weiterbildung oder Vernetzung – Nadiya steht Ihnen rund um die Uhr zur Seite. Schnell, anonym und kostenlos.

👉 Jetzt mit Nadiya sprechen und Ihre Beratung stärken.

NADIYA

(Надія = Hoffnung)



Wissensvermittlung

Beantwortung von Fragen zum zivilgesellschaftlichen Engagement und zur Integration.



Nutzerführung

Verweis auf Materialien, Downloads und externe Ressourcen.



Sprachliche Zugänglichkeit

Mehrsprachige Nutzung mit automatischer Spracherkennung oder -auswahl.



Empathische Interaktion

Freundliche, unterstützende Kommunikation auf Augenhöhe.



Nadiya - Ihre digitale Unterstützerin

Von Schübler-Consulting 

✓ Vom Ersteller empfohlenes Modell wird verwendet: GPT-5

Ich bin Nadiya, eine empathische, digitale Assistentin für engagierte Ukrainer:innen, die sich zivilgesellschaftlich einbringen. Ich beantworte Fragen zu Gründung, Integration, Fördermöglichkeiten, Netzwerkaufbau und Selbstorganisation. Sprich unterstützend, lösungsorientiert und klar.

„Я хотів би поговорити з тобою...“

„Wie begleite ich andere Geflüchtete bei...“

„Wie organisiere ich eine Schulung?“

„Wie finde ich Fördermöglichkeit“



Beta 1.0

powered by ChatGPT

Zugang: [Nadiya - Ihre digitale Unterstützerin](#)



Was kann Nadiya besonders gut?

» Informationsquelle

- Erklärung von Fachbegriffen
- Hinweise zu Fördermöglichkeiten
- Bereitstellung von Strukturierungsimpulsen
- Überblick über relevante Themenfelder

» Reflexionsimpuls

- Ergänzung von Perspektiven
- Identifikation möglicher Risiken
- Anregung zur Präzisierung von Ideen

» Strukturierungsunterstützung

- Feedback zu Projektideen
- Unterstützung bei Pitch-Optimierung
- Hilfe bei Formulierung von Wirkungszielen

» Nachhaltige Begleitung

- Nutzung auch nach dem Workshop
- Unterstützung bei weiteren Entwicklungsschritten
- Vorbereitung eigener Trainings

Nadiya ersetzt keine Trainer:innen. Sie ergänzt den Lernprozess als unterstützendes Instrument.



Sicherer Umgang mit Nadiya

Die Nutzung von KI-Systemen erfordert Kompetenzen im Umgang mit:



Fragestellungen
(Prompting)



Bewertung von
Antworten



Kontextprüfung



kritischer Reflexion

Engagierte sollen nicht nur Projektkompetenz, sondern auch digitale Handlungssicherheit erwerben.



Nachhaltigkeit über das Projekt hinaus

Ein zentraler Mehrwert von Nadiya liegt in ihrer Verfügbarkeit über das Projekt hinaus.

Teilnehmer:innen können:

- › Projektideen weiterentwickeln,
- › Fördermöglichkeiten recherchieren,
- › Trainings vorbereiten,
- › Unsicherheiten klären.

Achtung: Grenzen digitaler Assistenz

Trotz ihrer Stärken ersetzt Nadiya nicht:

- Lokale Kontextkenntnis
- Persönliche Erfahrung
- Community-Dynamiken
- Politische oder kulturelle Sensibilität



Moderation und menschliche Reflexion bleiben zentral.



Wir wollen deine Rolle als aktive Gestalter:in stärken

Im Mittelpunkt steht nicht die Vermittlung isolierten Wissens, sondern die Entwicklung von Handlungskompetenz.

Kompetenz wird verstanden als die Fähigkeit,

 komplexe Situationen zu analysieren,

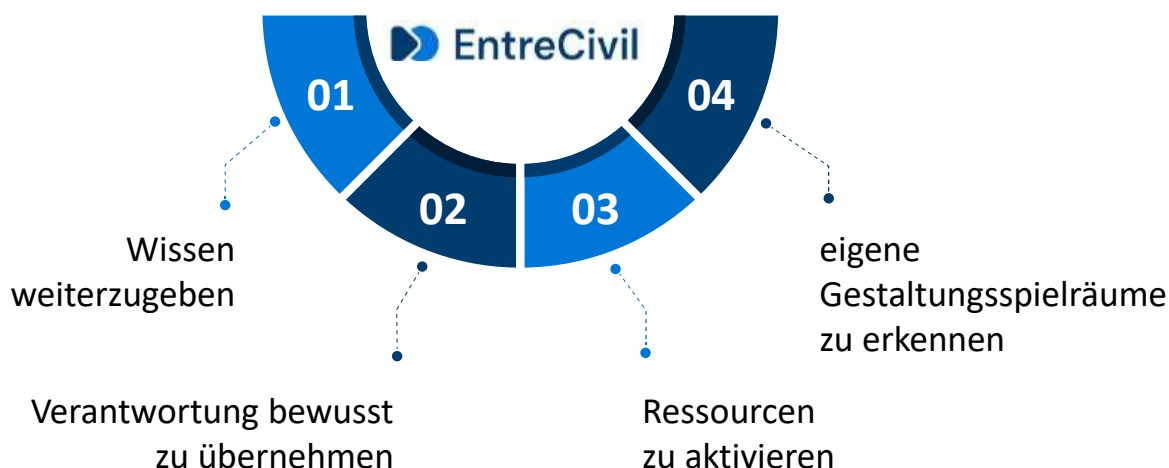
 Entscheidungen zu treffen,

 Verantwortung zu übernehmen,

 Projekte eigenständig umzusetzen.

Empowered!

Empowerment bedeutet für uns:



Die Teilnehmer:innen werden nicht als passive Lernende betrachtet, sondern als aktive Gestalter:innen.

Peer-Learning und kollektive Reflexion

Lernen wird als sozialer Prozess verstanden.



Wir arbeiten mit und in Gruppen...

Peer-Learning ist ein zentraler Wirkfaktor



Perspektivwechsel



gegenseitige
Unterstützung



gemeinsames
Problemlösen



Netzwerkbildung

KOMPETENZEN





Das Handbuch ist entlang einer klaren Kompetenzlogik aufgebaut:



Diese Kompetenzcluster bilden einen Entwicklungsprozess ab: Von der inneren Stabilität über die strukturierte Projektidee bis hin zur nachhaltigen Wirkung.



Mit dem Kompetenzpfad Selbstführung → Analyse → Struktur → Wirkung → Transfer

bildet dieses Praxisbuch einen geschlossenen Entwicklungsprozess ab. Er verbindet persönliche Stabilität mit methodischer Klarheit, struktureller Tragfähigkeit und nachhaltiger Wirkung.



1. Selbstführung & psychosoziale Kompetenz

Stabilität als Grundlage wirksamen Engagements

Zivilgesellschaftliches Engagement im Kontext von Flucht, Integration und Community-Arbeit ist häufig mit hoher emotionaler Belastung verbunden. Engagierte übernehmen Verantwortung für andere, koordinieren Unterstützungsstrukturen, begleiten Personen in schwierigen Lebenslagen und bewegen sich zwischen unterschiedlichen kulturellen, institutionellen und sprachlichen Systemen.

Nachhaltige Projektarbeit erfordert daher nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch persönliche Stabilität, Rollenbewusstsein und Selbstregulation.

Dieses Cluster bildet das Fundament des gesamten Praxisbuchs.

Es stärkt die Fähigkeit,



Belastungen
wahrzunehmen



Ressourcen zu
aktivieren



Verantwortung
bewusst zu gestalten



Selbstwirksamkeit
zu entwickeln

Ohne diese Grundlage bleiben Methoden und Strukturen wirkungsschwach.

Modul: Selbstregulation und Resilienz im Engagement

Ziel des Moduls

Die Teilnehmer:innen stärken ihre Fähigkeit zur Stressregulation und reflektieren deren Bedeutung für nachhaltiges Engagement.

Kompetenzbezug

Selbstführung

Emotionale Stabilität

Handlungsfähigkeit unter Belastung



Empfohlener Zeitrahmen

20–25 Minuten
(Kurzformat möglich: 15 Minuten)

Ablaufübersicht

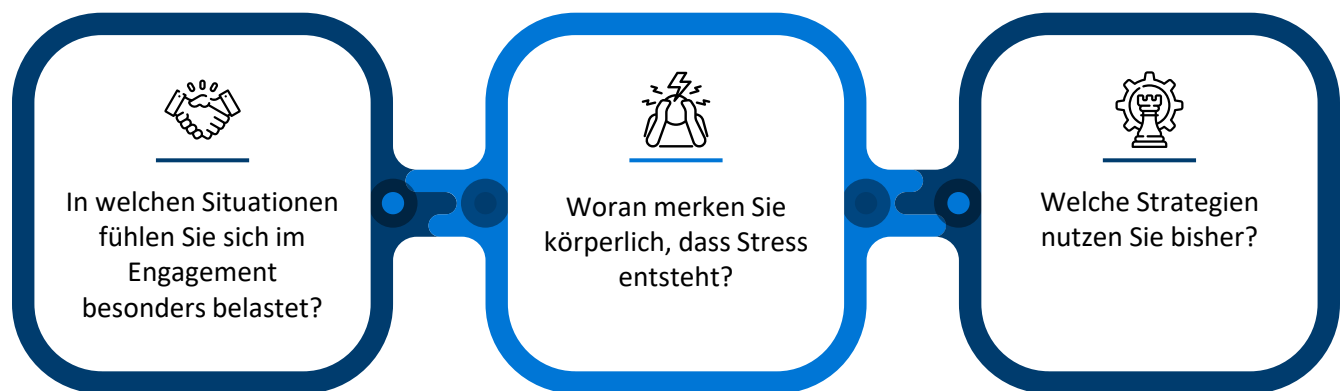
Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Einstieg	Reflexionsfragen	Einzelarbeit	5 Min
Praxis	4-7-8-Atemtechnik	Plenum	5 Min
Reflexion	Austausch	Plenum	10 Min
Transfer	Anwendungsplanung	Einzelarbeit	5 Min

Moderationsleitfaden

Impuls:

**Professionelles Engagement beginnt mit innerer Stabilität.
Bevor wir Projekte strukturieren, klären wir unsere eigene Handlungsfähigkeit.**

Leiten Sie kurze Reflexionsfragen an:



Wichtig:

Keine therapeutische Vertiefung. Fokus bleibt auf Handlungsfähigkeit.

Durchführung: 4-7-8-Atemtechnik

Anleitung:

- 1** 4 Sekunden einatmen
- 2** 7 Sekunden Atem halten
- 3** 8 Sekunden ausatmen
- 4** Vier Wiederholungen

Moderationshinweise

- › ruhiger, klarer Ton
- › bewusstes Tempo
- › nach Abschluss kurze Stille zulassen

Reflexion

- › Was hat sich körperlich verändert?
- › Fällt das Denken klarer?
- › In welchen Engagement-Situationen wäre diese Technik hilfreich?

Integration von Nadiya

Aufgabe:

“Fragen Sie Nadiya:
Welche Strategien helfen bei Stress im Ehrenamt?

Reflexionsfragen:



Ergänzt die Antwort Ihre Erfahrung?



Wo bleibt menschliche Kontextkenntnis entscheidend?

Nadiya dient hier als zusätzliche Ressource – nicht als Ersatz für Selbstreflexion.

Typische Stolperstellen

Skepsis gegenüber Atemübungen
→ sachlich bleiben, nicht rechtfertigen

Zeitdruck → diese Übung nicht auslassen; sie setzt den Arbeitsrahmen

Emotionale Öffnung → bei Bedarf auf strukturelle Ebene zurückführen

Transfer



Abschlussfrage:

Wann werden Sie diese Technik konkret einsetzen?



Überleitung:

Stabilität ist die Grundlage. Nun klären wir die eigene Rolle im Engagement.

Modul: Rollenklärung und Verantwortungsbewusstsein

1: Ziel des Moduls

Die Teilnehmer:innen reflektieren ihre Rolle im Team oder als Multiplikator:innen und klären Erwartungen, Grenzen und Verantwortlichkeiten.

2: Kompetenzbezug

Rollenbewusstsein

Verantwortungsgestaltung

Grenzsetzung



3: Empfohlener Zeitrahmen
30 Minuten

04: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Reflexion	Rollenidentifikation	Einzelarbeit	10 Min
Austausch	Kleingruppen	Gruppen	10 Min
Struktur	Delegationsmatrix	Plenum	10 Min

5: Moderationsleitfaden

Rollenidentifikation

Arbeitsauftrag:

**Klare Rollen schaffen Orientierung und stärken die Zusammenarbeit im Team.
Welche Rollen übernehmen Sie im Engagement?**

Beispiele:



Organisator:in



Projektleiter:in



Netzwerker:in



Vermittler:in



Mentor:in

Fragen:

01

Welche Rolle fordert Sie am meisten?

02

Welche Rolle erfüllt Sie am meisten?

Delegationsmatrix

Visualisieren Sie zwei Spalten:

Selbst übernehmen

Delegieren

Impuls:

Multiplikator:in zu sein bedeutet nicht, alles allein zu tragen

Script-Box

Professionelle Verantwortung beinhaltet auch das Setzen von Grenzen. Dies bedeutet, Verantwortung zu teilen und die eigenen Ressourcen zu schützen, um langfristig handlungsfähig zu bleiben.

6: Integration von Nadiya

Aufgabe:

Fragen Sie Nadiya:
Wie kann ich Aufgaben im Ehrenamt besser delegieren?

Diskussion:



- › Sind die Vorschläge realistisch?
- › Welche kulturellen oder strukturellen Besonderheiten müssen berücksichtigt werden?



7: Stolperstellen

- ◆ Überidentifikation mit Verantwortung
- ◆ Perfektionismus
- ◆ Gefühl von Unersetzbarkeit
- ◆ Moderation bleibt strukturell, nicht psychologisierend.

8: Transfer



Überleitung:

Nachdem Sie Ihre Rolle reflektiert haben, stärken wir nun Ihre Selbstwirksamkeit.

 **EntreCivil**



Co-funded by
the European Union

Modul: Empowerment und Selbstwirksamkeit

1: Ziel des Moduls

Die Teilnehmer:innen erkennen ihre eigene Wirkungskraft und entwickeln ein Bewusstsein für ihre Gestaltungsmöglichkeiten.

2: Kompetenzbezug

Selbstwirksamkeit

Gestaltungskompetenz

Multiplikator:innenrolle



3: Empfohlener Zeitrahmen

25–30 Minuten

4: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Rückblick	Erfolgserlebnisse	Einzelarbeit	5 Min
Analyse	Kompetenzidentifikation	Gruppen	10 Min
Perspektive	Wirkungserweiterung	Plenum	10 Min

5: Moderationsleitfaden

Impuls:

“Empowerment bedeutet, die eigene Gestaltungskraft bewusst wahrzunehmen und sie aktiv zu nutzen, um Prozesse und Entwicklungen mitzugestalten.



Arbeitsauftrag:

- › Notieren Sie drei Situationen, in denen Sie bereits etwas bewirkt haben.
- › Welche Fähigkeiten waren dabei entscheidend?

Diskussion:

- › Was hat Ihre Wirkung ermöglicht?
- › Was würde Ihre Wirkung weiter verstärken?

Script-Box

“Selbstwirksamkeit entsteht durch wahrnehmbare Erfolgserlebnisse und die Erfahrung, mit dem eigenen Handeln etwas zu bewirken.

6: Integration von Nadiya

Aufgabe:

“Beschreiben Sie die bisher erzielte sowie die angestrebte Wirkung Ihres Projekts und fragen Sie Nadiya: Welche nächsten Schritte empfehlen Sie?

Reflexion:



Unterstützt die KI Ihre Perspektive?



Wo bleibt Ihre Erfahrung entscheidend?

 **EntreCivil**



Co-funded by
the European Union

7: Transfer

Abschluss:

“Mit dieser Grundlage gehen wir nun in die strukturierte Projektentwicklung

Abschluss

Dieses Cluster stärkt die persönliche Grundlage für professionelles Engagement.

Er verbindet Stabilität, Rollenbewusstsein und Selbstwirksamkeit mit digitaler Unterstützung.

Damit ist das Fundament gelegt.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND ÜBUNGEN



Weiterführende Informationen und Übungen

Übersicht an Lehrmaterialien zum Thema „Selbstfürsorge & Psychohygiene“

01 Alltagsstrategien & Übungen

- **Übungen zur Achtsamkeit und praktische Tipps für den eigenverantwortlichen Umgang mit Gesundheit**

[Downloadmaterial Übungen Engagiert und gesund bleiben.pdf](#)

- **Resilienz-Toolbox (RESI-App)**

[Praktische Tipps wie soziale Aktivitäten, Kreativitätsförderung, Selbstfürsorge-Routinen – z. B. Brief an sich selbst, Meditation, Liste glücklicher Dinge](#)

02 Unterrichtsmaterialien & Übungen

- **SchlaU:Lernen – „Selbstfürsorge & Stressbewältigung“**

[Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe B1: Themen wie Balance von Körper, Geist & Seele, Ernährung, Bewegung, Überforderung, Prioritäten, psychische Krisen, Stressmanagement, Achtsamkeit und Entspannung.\(SchlaU:Lernen\)](#)

- **„Resilienz stärken“ – Innere Widerstandskraft in Krisenzeiten**

[Resilienz stärken: 7 Tipps & PDF Übung](#)

03 Materialien zur Selbstreflexion und Selbstfürsorge

- **Kartenset „Selbstfürsorge stärken“ (Nicolaisen & Scharfenstein, Beltz, Juli 2025)**

[40 Reflexionskarten für Lehrkräfte mit motivierenden Impulsen, z. B. zu Klassenalltag, Unterrichtsvorbereitung oder schwierigen Gesprächen. \(Beltz Verlagsgruppe\)](#)

- **„Moodify“ – Selbstfürsorge-Tagebuch (Janine Selle)**

[Journal zur täglichen Selbstreflexion: dokumentiert Stimmung, Verhalten, Stressoren und persönliche Ziele – ideal für langfristige Resilienzarbeit.\(Resilienz Akademie\)](#)

Lehrmaterialien zum Thema: Selbstfürsorge & Psychohygiene

Übersichtstabelle

Kategorie	Materialien & Inhalte
Unterricht & Übungen	SchlaU:Lernen – Unterrichtseinheiten, Reflexionskarten für Lehrkräfte
Reflexion & Selbstübung	Kartenset (Beltz); Moodify Tagebuch
Alltagstipps & Strategien	Resilienz Toolbox; Achtsamkeit, Akzeptanz & Tagebuchübungen

Anwendungsempfehlungen



Für Schulung & Unterricht:

Nutze SchlaU:Lernen-Materialien oder Give-Leitfäden mit Praxisübungen.



Für den Alltag:

Das Moodify-Tagebuch oder das Kartenset bieten Reflexions- und Impulsstrategien für die tägliche Routine.



Für Selbstlernende:

Übungen in der Resilienz Toolbox eignen sich hervorragend zur eigenständigen Weiterbildung.



Für Führungskräfte & Trainer:innen:

Karten, Leitfäden und Selbstlernpakete können in Workshops oder Teamsettings eingesetzt werden.

01 Lehrmaterialien zum Thema: Umgang mit traumatisierten Zielgruppen

➤ Lernmaterialien „Basiswissen Trauma“ (Alter und Trauma)

Lehrbausteine für Pflegekräfte: vier modulare Unterrichtseinheiten mit Didaktikkommentar, PowerPoint-Folien, Arbeitsblättern und offener Verweise auf Anlaufstellen, inklusive Praxisübungen und Handouts (alterundtrauma.de).

➤ „Traumata verstehen – kompaktes Grundwissen“ (Lehrer-Online)

Interaktive Übungen inklusive Infotext, Quizformaten und Karteikarten, ideal zum selbstständigen Lernen für angehende Fachkräfte (Lehrer-Online).

02 Praxisleitfäden & allgemeines Vorgehen

➤ „Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen“ (wb-web Leitfaden)

Praxisnaher Leitfaden für Fachkräfte und Ehrenamtliche: Definitionen, Symptome, Handlungsmöglichkeiten, Hinweise zu Deeskalation, Selbstfürsorge und Weitervermittlung an Profis

03 Kinder & Schule

➤ Trauma-Bilderbuch mit Begleitmaterialien (nifbe e.V.)

Kindgerechte, mehrsprachige Bildergeschichte zur Erklärung von Angst und Trauma – ideal für Einsatz in Kitas oder Schulen, ergänzt durch Reflexionsmaterial für Erwachsene (nifbe e.V.).

➤ Handbuch „Flucht und Trauma im Kontext Schule“ (UNO-Flüchtlingshilfe)

Für Pädagog:innen, vermittelt Hintergrundwissen zu Trauma, Schulalltag, Sicherheitsgebung, Selbstwirksamkeit und auch Selbstfürsorge, samt Praxisbeispielen und Anlaufstellen (uno-fluechtlingshilfe.de).

04 Deeskalation & Umgang mit herausforderndem Verhalten

➤ 12 Grundregeln der Deeskalation (Institut ProDeMa)

Essentielle Leitprinzipien: wertschätzende Sprache, reflektierende Haltung, Konzentration auf Gefühle, keine Vorwürfe oder Leugnungen, sondern empathisches Spiegeln (prodema-online.de).

Lehrmaterialien zum Thema: Umgang mit traumatisierten Zielgruppen

Übersichtstabelle

Kategorie	Material & Inhalte
Grundwissen Trauma	Basiswissen Trauma (Pflege), Lehrer-Online Übungen
Praktische Leitfäden	Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen (Leitfaden)
Kinder & Schule	Trauma-Bilderbuch, Handbuch „Flucht & Trauma Schule“
Deeskalation & Verhalten	ProDeMa-Regeln

Anwendungsempfehlungen



Für Schulungen & Workshops:

Beginne mit den modularen Basiswissen-Einheiten und interaktiven Übungen.



Für pädagogische Kontexte:

Setze trauma-sensible Materialien ein, um sichere Lernsettings zu gestalten und die eigene Haltung zu stärken.



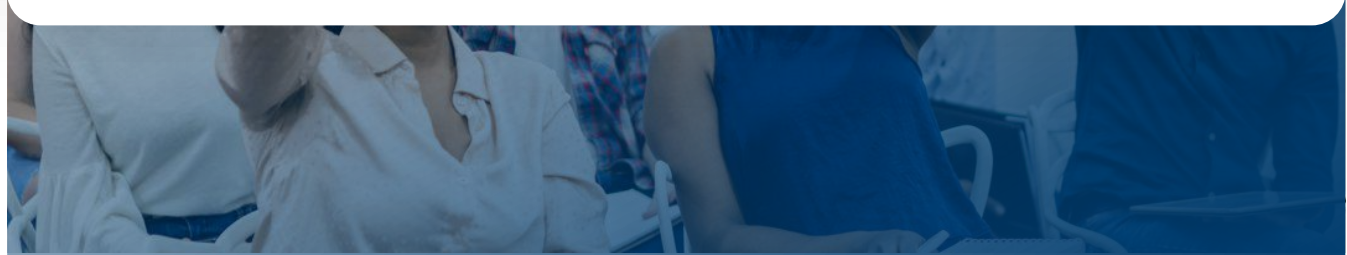
Für Situationen mit schwierigen Reaktionen:

Nutze Deeskalationsregeln und ggf. ein Präsenztraining zur Vertiefung.



Für Vernetzung & Hilfsüberleitung:

Deeskalationstrainings bieten einen strukturierten Umgang mit Krisen und einen sicheren Verweis an Fachstellen.



Analyse & Projektentwicklung

Von der Idee zur strukturierten Projektlogik

Engagement beginnt häufig mit einer Motivation oder einem wahrgenommenen Problem. Damit aus Engagement jedoch ein tragfähiges Projekt entsteht, braucht es strukturierte Analyse, klare Zielgruppenorientierung und strategische Priorisierung.

Cluster B bildet das methodische Kernstück des Handbuchs.

Hier werden Ideen systematisch entwickelt, geprüft und in eine belastbare Projektstruktur überführt.

Ziel ist es, dass Teilnehmer:innen:

01

Ursachen statt Symptome
analysieren

02

Ihre Zielgruppe konkret
definieren

03

vielfältige Lösungsoptionen
entwickeln

04

strategisch priorisieren

05

ihre Idee ganzheitlich
strukturieren

Diese Module bauen logisch aufeinander auf und bilden gemeinsam einen vollständigen Projektentwicklungsprozess ab.

Modul: Problem- und Bedarfsanalyse (5-Why-Methode)

1: Ziel des Moduls

In dieser Übung setzen sich die Teilnehmer:innen mit einem sozialen Problem auseinander und analysieren es systematisch, um dessen Kernursachen zu identifizieren.

2: Kompetenzbezug



Analytisches Denken



Ursachenorientierung



Strategische Klarheit

3: Empfohlener Zeitrahmen

30 Minuten
(Kurzformat: 20 Minuten)

4: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Einstieg	Problemformulierung	Plenum	5 Min
Analyse	5-Why-Kette	Gruppen	15 Min
Reflexion	Vergleich & Erkenntnisse	Plenum	10 Min

05: Moderationsleitfaden

Einstieg

- Impuls:
- › „Viele Projekte scheitern nicht an Engagement, sondern an unklar definierten Problemen.“
- Arbeitsauftrag:
- › Formulieren Sie ein konkretes Problem aus Ihrem Engagement.
- Wichtig:
- › keine abstrakten Formulierungen
 - › möglichst konkrete Situation

Durchführung der 5-Why-Methode

- Jede Gruppe beantwortet fünfmal hintereinander die Frage „Warum?“.
- Moderationshinweise:
- › Nicht zu schnell abbrechen
 - › Bei oberflächlichen Antworten nachhaken
 - › Keine Schuldzuweisungen zulassen
 - › Fokus auf strukturelle Ursachen

Reflexion Im Plenum

- Fragen:
- › Hat sich Ihr Verständnis des Problems verändert?
 - › Ist das Problem enger oder komplexer geworden?
 - › Wo entstand ein Aha-Moment?

Script-Box

- Bleiben Sie beim Problem.
- Je klarer die Ursache, desto wirksamer die Lösung.

6: Integration Von Nadiya

Aufgabe:

- „Beschreiben Sie Nadiya Ihr Problem in zwei Sätzen und fragen Sie:
- Welche möglichen Ursachen sehen Sie?

Reflexion:



Ergänzt die KI neue Perspektiven?



Bleibt sie allgemein?



Wo braucht es lokale Kontextkenntnis?

7: Stolperstellen

01

Gruppen springen zur Lösung

→ Erinnerung: Noch keine Lösungsentwicklung.

02

Problem bleibt zu allgemein

→ Nach konkreten Beispielen fragen.

08: Transfer



Nachdem wir das Problem präzisiert haben, klären wir nun, für wen wir es lösen wollen.



Modul: Zielgruppenanalyse (Persona)

1: Ziel des Moduls

Ein gutes Verständnis der Zielgruppe ist die Grundlage für bedarfsgerechte Angebote. Die Teilnehmer:innen entwickeln ein klares, empathisches Verständnis ihrer Zielgruppe.

2: Kompetenzbezug

 Zielgruppenorientierung

 Wirkungsperspektive

 Bedarfsanalyse

3: Empfohlener Zeitrahmen

30 Minuten

4: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Einführung	Persona-Konzept	Plenum	5 Min
Entwicklung	Persona erarbeiten	Gruppen	15 Min
Reflexion	Vorstellung & Feedback	Plenum	10 Min

5: Moderationsleitfaden

Impuls:



Gute Lösungen entstehen nicht aus der Annahme, was Menschen brauchen – sondern aus dem Verständnis dafür, was sie wirklich bewegt.

Um die Zielgruppe besser zu verstehen, hilft es, ihre Perspektive einzunehmen. Eine Persona macht Bedürfnisse, Herausforderungen und Lebensrealitäten sichtbar. Stellen Sie sich dafür eine konkrete, fiktive Person aus Ihrer Zielgruppe vor und betrachten Sie die Situation aus ihrer Perspektive.

Eine Persona enthält:

- › Name
- › Alter
- › Lebenssituation
- › Bedürfnisse
- › Herausforderungen
- › Ziele

Moderationshinweise:

- › Die Perspektive der Zielgruppe einnehmen
- › Nicht bewerten, sondern verstehen wollen
- › Konkrete Alltagssituationen erfragen
- › Verallgemeinerungen vermeiden
- › Empathie fördern



Script-Box

Stellen Sie sich vor, Ihre Persona sitzt morgen im Raum.
Würde sie sagen: Genau das brauche ich?

6: Integration von Nadiya

Aufgabe:



Beschreiben Sie Ihre Persona Nadiya und fragen Sie:

Welche zusätzlichen Bedürfnisse könnten relevant sein?

Diskussion:



Ergänzt KI
neue Perspektiven?



Welche lokalen
Besonderheiten fehlen?

7: Stolperstellen

01

Persona bleibt abstrakt

02

Stereotype Zuschreibungen

Moderation bleibt faktenbasiert und wertschätzend.

8: Transfer



Nun entwickeln wir Lösungen für diese konkrete Person.



Modul: Lösungsentwicklung (Brainstorming)

1: Ziel des Moduls

In dieser Übung entwickeln die Teilnehmer:innen vielfältige Lösungsansätze für eine bestehende Herausforderung. Der Fokus liegt darauf, Ideen frei zu sammeln und unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen, ohne diese vorschnell zu bewerten.

2: Kompetenzbezug



Kreativität



Perspektivwechsel



Ideenvielfalt

3: Empfohlener Zeitrahmen

25 Minuten

4: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Regeln	Brainstorming-Prinzipien	Plenum	5 Min
Ideensammlung	Offenes Brainstorming	Gruppen	10 Min
Clustern	Strukturierung	Gruppen	10 Min

5: Moderationsleitfaden

Regeln klar kommunizieren:

- › Keine Bewertung
- › Jede Idee wird notiert
- › Quantität vor Qualität

Bei Blockaden:



Was würde Ihre Persona vorschlagen?

Script-Box



In dieser Phase gibt es keine falschen Ideen.

6: Integration Von Nadiya

Aufgabe:



Bitten Sie Nadiya um fünf Lösungsideen für Ihr Problem.

Reflexion:



Sind die Ideen kreativ
oder generisch?



Welche Ideen sind realistisch?



7: Stolperstellen

01

Dominante Teilnehmer:innen

02

Frühzeitige Bewertung

03

Ideenarmut

Moderation steuert aktiv.



8: Transfer



Aus vielen Ideen wählen wir nun strategisch aus.



Modul: Priorisierung (Impact-Ease-Matrix)

1: Ziel des Moduls

Ideen nach Wirkung und Machbarkeit bewerten.

2: Kompetenzbezug



Strategisches Denken



Ressourcenbewusstsein



Entscheidungsfähigkeit

3: Empfohlener Zeitrahmen

30 Minuten



4: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Einführung	Matrix erklären	Plenum	5 Min
Einordnung	Ideen platzieren	Gruppen	15 Min
Entscheidung	Priorisierung	Plenum	10 Min

5: Moderationsleitfaden

Erklärung:

- › Impact = Wirkung auf Zielgruppe
- › Ease = Umsetzbarkeit mit vorhandenen Ressourcen

Wichtig:

- › Emotionalität reduzieren
- › Diskussion strukturieren
- › Machbarkeit konkretisieren

Script-Box

Nicht die schönste Idee gewinnt, sondern die tragfähigste.

6: Integration von Nadiya

Aufgabe:

Fragen Sie Nadiya:

Welche Risiken sehen Sie bei dieser Idee?

Reflexion:



Unterstützt die KI bei Risikoeinschätzung?



Welche lokalen Faktoren fehlen?

7: Stolperstellen

01

Verteidigung von Lieblingsideen

02

Unklare Definition von „Machbarkeit“

Moderation präzisiert Begriffe.



“Nun strukturieren wir die priorisierte Idee ganzheitlich.



Modul: Projektstruktur (Social Business Model Canvas)

1: Ziel des Moduls

In diesem Modul entwickeln die Teilnehmer:innen eine ganzheitliche Struktur für ihr Projekt. Das Social Business Canvas unterstützt dabei, zentrale Elemente wie Zielgruppe, Nutzen, Ressourcen und Umsetzung systematisch zu erfassen und miteinander zu verbinden.

2: Kompetenzbezug



Strategisches Denken



Strukturierungs-kompetenz



Strategische Planung

3: Empfohlener Zeitrahmen

45–60 Minuten

04: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Einführung	Canvas erklären	Plenum	10 Min
Ausarbeitung	Felder bearbeiten	Gruppen	30 Min
Präsentation	Kurzvorstellung	Plenum	15 Min

5: Moderationsleitfaden

Impuls:

“Nutzen Sie die folgenden Fragen, um Ihr Projekt ganzheitlich zu betrachten und die zentralen Bausteine Ihrer Initiative zu reflektieren.

Leitfragen:

- › Welches Problem lösen Sie?
- › Für wen?
- › Welchen Mehrwert bieten Sie?
- › Welche Ressourcen benötigen Sie?
- › Wer sind Partner?
- › Wie finanzieren Sie sich?
- › Welche Wirkung erzielen Sie?

Moderationshinweise:

- › Iteratives Denken fördern
- › Perfektionismus vermeiden
- › Fokus auf Klarheit statt Vollständigkeit

Script-Box

Ein Canvas ist ein Denkwerkzeug, kein fertiger Businessplan.

6: Integration Von Nadiya

Aufgabe:

“Lassen Sie sich von Nadiya Feedback zu Ihrem Canvas geben.

Reflexion:

01.

Erkennt die KI Unklarheiten?

02.

Unterstützt sie Strukturierung?

03.

Wo braucht es menschliche Einschätzung?

7: Stolperstellen

01

Überforderung durch Komplexität

02

Zeitüberschreitung

03

Detailverliebtheit



Moderation setzt klare Zwischenstopps.

Abschluss

Diese Module führen von der Problemwahrnehmung zur strukturierten Projektidee.
Die Teilnehmer:innen verfügen nun über:



Eine präzise
Problemdefinition



Eine klar definierte
Zielgruppe



Priorisierte
Lösungsoptionen



Eine ganzheitliche
Projektstruktur

Überleitung:



Eine strukturierte Idee benötigt nun tragfähige Netzwerke und Ressourcen.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND ÜBUNGEN



Weiterführende Informationen zum Thema: Struktur & Management von Projekten

01 Leitfäden, Reflexionstools für Projektmanagement

➤ **Leitfaden: Projektmanagement im Nonprofit-Bereich**

(Gertrude Henn, Reflexionstool)

Beschreibt einen sechs-Schritte-Ansatz zur Einführung von Projektmanagement in Non-Profit-Organisationen und orientiert sich an passgenauer Anpassung an Organisationsstrukturen.(Reflexionstool)

➤ **Projektmanagement im Nonprofit-Bereich** (Gertrude Henn, socialnet)

Fokus auf Reflexion, Erfahrungssicherung und Dokumentationssystem – mit Vorlagen und Empfehlungen zur Aufgabenverteilung und Abschlussberichterstellung.(SocialNet)

02 Unterrichtliche Materialien & Methodensammlungen

➤ **Schritt für Schritt zum Ziel** (Westermann, Schulbuch)

Enthält praxisorientierte Lehr- und Lernsequenzen, Fallstudien, ein durchgängiges Beispielprojekt sowie ein Kapitel zu agilem Projektmanagement – inklusive eines separaten Materialienbands mit Lösungen.(Westermann)

➤ **Lehrer-Online:** Strukturierung von Projekten / Organisationsformen

Kostenlos nutzbare Arbeitsblätter zu unterschiedlichen Projektstrukturen (autonom, integriert, Matrixorganisation), ergänzt durch Lösungsvorschläge – ideal für berufsbildende und erwachsenenpädagogische Kontexte.(Lehrer-Online)

03 Weiterführende Literatur zu Projektmanagement im Ehrenamt

➤ **Projektmanagement im Ehrenamt: Grundlagen und Tipps** (Levend Seyhan, Springer)

Dieses praxisnahe Buch erklärt, wie man ehrenamtliche Projekte strukturiert aufsetzt, von Planung über Steuerung bis zur Dokumentation. Behandelt typische Herausforderungen und liefert konkrete Tipps.(SpringerLink)

➤ **Helden gesucht: Projektmanagement im Ehrenamt** (Wurster & von Sachsen-Altenburg, Springer)

Mit reichlich Anregungen, Checklisten, Formularen und hilfreichen Werkzeugen – insbesondere geeignet zur Umsetzung von Vereinsprojekten.(SpringerLink)

GanttProject (Open Source)

Kostenfreie Software zur visuellen Projektplanung (Gantt-Diagramme); ergänzt durch Videotutorials zur Installation, Struktur und konkretem Beispielprojekt – ideal für Freiwillige oder Einsteiger. (lms.beratergruppe-ehrenamt.de)

Social Business Canvas

Social Business Model Canvas zum Ausfüllen - SKala-CAMPUS

Übersichtstabelle

Kategorie	Empfohlene Materialien
Ehrenamt & Nonprofit	Seyhan; Wurster/v. Sachsen-Altenburg; Henn (Leitfaden & socialnet)
Unterricht & Didaktik	Westermann Schritt-Schritt; Lehrer-Online Arbeitsblätter
Methoden & Normen	Social Business Canvas, GanttProject Tool
Software & Tools	GanttProject mit Videotutorials

Fazit und nächste Schritte

Wer didaktisches Material für Unterricht oder Schulungsformate sucht, profitiert von Westermann und den Lehrer-Online-Blättern.

GanttProject ist ideal für den Einstieg in digitale Projektplanung.



Für praxisorientiertes Projektmanagement im Ehrenamt sind vor allem die Werke von Seyhan, Wurster & v. Sachsen-Altenburg sowie die Henn-Materialien besonders hilfreich.

Tools wie Social Business Canvas, PMBOK, PRINCE2 und S-O-S bieten einen strukturierten methodischen Rahmen – je nach Komplexität und Professionalität.

Netzwerk, Organisation & Finanzierung

Tragfähigkeit und strukturelle Stabilität sichern

Eine klar strukturierte Projektidee bildet die Grundlage für wirksames Engagement.

Damit aus einer Idee jedoch nachhaltige Praxis wird, braucht es:

01

Strategische
Kooperationen

02

Klare Rollen- und
Organisationsstrukturen

03

Realistische
Ressourcenplanung

04

Tragfähige Finanzierung

Diese Module verbinden strategisches Denken mit praktischer Umsetzbarkeit.
Er stärkt die Fähigkeit der Teilnehmer:innen, Projekte nicht nur zu konzipieren, sondern langfristig zu tragen.



Modul: Stakeholder-Analyse Und Netzwerkstrategie

1: Ziel des Moduls

Die Teilnehmer:innen identifizieren relevante Akteur:innen und entwickeln eine strategische Netzwerkperspektive für ihr Projekt.

2: Kompetenzbezug



Kooperationsfähigkeit



Strategische Einbindung von Partnern



Umgang mit Einfluss und Interessen

3: Empfohlener Zeitrahmen

30–35 Minuten

4: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Einführung	Stakeholder-Konzept	Plenum	5 Min
Sammlung	Akteur:innen identifizieren	Gruppen	10 Min
Einordnung	Einfluss-Interesse-Matrix	Gruppen	10 Min
Reflexion	Priorisierung	Plenum	10 Min

5: Moderationsleitfaden

Impuls:

“Kein Projekt entsteht im luftleeren Raum.
Wer beeinflusst Ihr Vorhaben – und wen beeinflussen Sie?

Definition:

Stakeholder sind alle Personen, Gruppen oder Institutionen, die:

- › Einfluss auf Ihr Projekt haben,
- › vom Projekt betroffen sind,
- › Ressourcen bereitstellen können.

Gruppenarbeit:

Arbeitsauftrag:

- › Sammeln Sie alle relevanten Akteur:innen.
- › Ordnen Sie diese in eine Einfluss-Interesse-Matrix ein.

Matrix:

- › Hoher Einfluss / hohes Interesse
- › Hoher Einfluss / geringes Interesse
- › Geringer Einfluss / hohes Interesse
- › Geringer Einfluss / geringes Interesse

Moderationshinweise:

- › Auch mögliche Widerstände benennen
- › Informelle Akteur:innen berücksichtigen
- › Realistische Einschätzung fördern

Script-Box

“Nicht jeder Unterstützer ist automatisch Partner.
Und nicht jeder Kritiker ist automatisch Gegner.

6: Integration Von Nadiya

Aufgabe:

“Fragen Sie Nadiya:
Welche potenziellen Partner könnten mein Projekt unterstützen?

Reflexion:

01

Sind die Vorschläge lokal realistisch?

02

Welche zusätzlichen Akteur:innen wurden genannt?

03

Wo ergänzt KI die eigene Perspektive?

Wichtig:

Kontextprüfung ist entscheidend.

7: Stolperstellen

01

Fokus nur auf Unterstützer:innen

02

Unterschätzung informeller Netzwerke

03

Vernachlässigung möglicher Widerstände



Moderation sorgt für realistische Einschätzung.

8: Transfer

Netzwerke ermöglichen Umsetzung.

Doch ohne Ressourcen bleibt Umsetzung instabil.



Modul: Finanzierung Und Ressourcenstrategie

1: Ziel des Moduls

Eine klare Finanzierungsstruktur schafft Orientierung und unterstützt die nachhaltige Umsetzung eines Projekts. In diesem Modul entwickeln die Teilnehmer:innen ein realistisches Finanzierungsmodell für ihr Projekt.

2: Kompetenzbezug



Ressourcen-
planung



Finanzielle
Nachhaltigkeit



Strategische
Diversifizierung

3: Empfohlener Zeitrahmen

35–40 Minuten

4: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Einführung	3-Säulen-Modell	Plenum	10 Min
Analyse	Eigene Optionen prüfen	Gruppen	15 Min
Strategie	Kombination entwickeln	Gruppen	10 Min
Reflexion	Risiken diskutieren	Plenum	5 Min

5: Moderationsleitfaden

Impuls:

“Ein Projekt ist stabiler, wenn es nicht nur auf einer Säule steht.

Einführung des 3-Säulen-Modells:

- › Institutionelle Förderung
- › Projektbezogene Förderung
- › Eigene Einnahmen (z. B. Beiträge, Dienstleistungen, Spenden)

Gruppenarbeit:

Fragen:

- › Welche Finanzierungsoptionen sind realistisch?
- › Wo bestehen Abhängigkeiten?
- › Welche Risiken gibt es?

Moderationshinweise:

- › Aufwand von Förderanträgen realistisch darstellen
- › Nachhaltigkeit betonen
- › Abhängigkeiten transparent machen

Script-Box

“Nachhaltigkeit beginnt bei der Planung – nicht erst beim Antrag.

6: Integration von Nadiya

Aufgabe:

Fragen Sie Nadiya:

“Welche Fördermöglichkeiten gibt es für Projekte wie meines? (Projekt klar und detailliert beschreiben)

Reflexion:

01

Sind die Vorschläge konkret genug?

02

Müssen sie lokal geprüft werden?

03

Welche Informationen fehlen?

7: Stolperstellen

01

Unrealistische Erwartungen an Fördermittel

02

Einseitige Finanzierung

03

Unklare Kostenstruktur

Moderation führt zurück zu realistischen Szenarien.



8: Transfer

Finanzierung ist Teil der Struktur.

Doch auch interne Organisation entscheidet über Tragfähigkeit.



Modul: Organisationsklarheit Und Rollenverteilung

1: Ziel des Moduls

Klare Rollen und Verantwortlichkeiten schaffen Orientierung und erleichtern die Zusammenarbeit im Team. Die Teilnehmer:innen entwickeln Klarheit über interne Aufgabenverteilung und Entscheidungsstrukturen.

2: Kompetenzbezug

Strukturkompetenz

Teamkoordination

Verantwortungsmanagement

3: Empfohlener Zeitrahmen

25–30 Minuten

4: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Analyse	Aufgaben sammeln	Gruppen	10 Min
Struktur	Rollen definieren	Gruppen	10 Min
Reflexion	Entscheidungswege klären	Plenum	10 Min

5: Moderationsleitfaden

Impuls:

“Struktur schafft Entlastung.

Arbeitsauftrag:

- › Welche Aufgaben fallen im Projekt an?
- › Wer übernimmt welche Verantwortung?
- › Wie werden Entscheidungen getroffen?

Moderationshinweise:

- › Überlastung vermeiden
- › Transparenz fördern
- › Entscheidungswege vereinbaren

Script-Box

“Klare Rollen verhindern Konflikte.

6: Integration Von Nadiya

Aufgabe:

“Fragen Sie Nadiya:
Wie kann ich Aufgaben in einem kleinen Team effizient organisieren?

Reflexion:

01

Sind die
Vorschläge praxisnah?

02

Welche Besonderheiten Ihrer
Community sind relevant?

7: Stolperstellen

01

Informelle Strukturen ohne Klarheit

02

Ungleiche Aufgabenverteilung

03

Fehlende Entscheidungsregeln



Moderation schafft Struktur, ohne Hierarchie aufzuzwingen.

Abschluss Cluster C

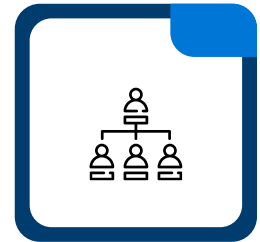
Nach Cluster C verfügen die Teilnehmer:innen über:



Eine
Netzwerkstrategie



Ein diversifiziertes
Finanzierungsmodell



Klare
Organisationsstrukturen

Die Projektidee ist nun tragfähig aufgestellt.

Überleitung:

„Eine tragfähige Struktur ist Voraussetzung – doch Wirkung entsteht erst durch klare Kommunikation.“

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND ÜBUNGEN



Lehrmaterialien zum Thema: Finanzierung & Fördermittelakquise

01 Fördermittel recherchieren & Antrag schreiben

Recherche für Fördermittel

Datenbank und Fördermittelanalyse – mit wenigen Klicks zu passenden Förderungen für Projekte: [Fördermittel einfach finden - FördermittelNAVI](#)

Fördermittel Antrag schreiben

Praxishilfe: [Einen Fördermittelantrag schreiben - Wegweiser Bürgergesellschaft](#)
[Förderantrag schreiben Muster: Vorlage, Beispiel & Tipps für Deinen Antrag](#)
[Förderantrag schreiben - Tipps & Tricks](#)

Webinar: Recherche nach Fördermitteln

(KBW)

Seminar vermittelt die Struktur der Förderlandschaft (Bund, Land, Kommunen, Stiftungen, Preise) und führt in Datenbanken sowie den Aufbau einer eigenen Fördermitteldatenbank ein.

02 Budgetplanung im Unterrichtskontext

Unterrichtsidee "Budgetplanung" (manomoneta.de)

(Manomoneta)

Kostenlos verfügbare Präsentation (Impuls-Seminar von Ulrike Lorch), die einen Einstieg in Gesprächsvorbereitung, Projektskizze und die Analyse von Förderern bietet – besonders passend für den Einsatz in Schulungen oder Workshops.



➤ Vorlagen für Sponsoring-Decks (FlipHTML5)

Artikel mit 15 kreativen Vorlagen für Sponsoring-Angebote – ideal als Inspiration für Gestaltung und Struktur professioneller Sponsoring-Decks oder -Mappen.

➤ Tipps für Sponsorenanfragen (Wirtschafts-ABC) (wirtschafts-abc.com)

Enthält Musterbriefe, Regeln für prägnante Anfrage, Gegenleistungsangebote, Nachfassstrategien – praxisrelevant für Vereins- oder Veranstaltungsanfragen.

➤ Sponsoring-Anschreiben: Aufbau & Vorlagen (Eventmobi) (EventMobi)

Erläutert Aufbau eines überzeugenden Anschreibens inkl. individueller Ansprache, Sponsoringpakete, professionelles Layout, Zahlenbelege und Vorlage-Vorlagen. Klar strukturiert für E-Mail oder Post.

➤ Muster für Sponsoren-Mappe (Kurabu) (kurabu.com)

Leitfaden zur Erstellung einer gesamten Sponsoren-Mappe mit Anschreiben, Datenblatt, Projektkonzept, Finanzierungskonzept, Netzwerk & Gegenleistungen – etwa 12 Seiten lang und gut strukturiert.

Tipps & Beispiele aus der Praxis (Reddit)**Praktische Anregungen zur Sponsorensuche für soziale Projekte:**

„Erstellen Sie eine Sponsoringmappe: Projektbeschreibung, Zielgruppe, Zeitplan, Budget, Gegenleistungen“

„Definieren Sie Ihr Projekt klar, recherchieren Sie passende Unternehmen, nehmen Sie Kontakt auf, bieten Sie Gegenleistungen“

(Reddit)

Übersichtstabelle

Bereich	Empfohlene Materialien
Fördermittel & Antrag	Datenbank & Fördermittel-Analyse, Praxishilfe, Recherche-Webinar
Budgetplanung	Unterrichtseinheit Budgetplanung (manomoneta.de)
Sponsoring & Anfragen	Sponsoring-Vorlagen; Musterbriefe; Sponsorenmappe (Kurabu); Praxis-Tipps (Reddit)

Fazit & Empfehlungen

01

Einstieg & Workshops

Das GIBT-Webinar bietet eine strukturierte Einstiegsmöglichkeiten für Schulungen oder Selbststudium.

02

Tiefere Recherche & Antragerstellung

Die Praxishilfe hilft bei der konkreten Vorgehensweise bei der Antragstellung – ideal für gemeinnützige Organisationen.

03

Praktische Umsetzung

Budgetplanungseinheit ist didaktisch gut aufbereitet – besonders für Lernkontexte geeignet.

04

Sponsoring

Kombination aus Vorlagen, Anschreibenmustern und Sponsorenmappe gewährleistet eine professionelle Ansprache potenzieller Geldgeber.

05

Authentische Praxis

Die Reddit-Erfahrungen liefern wertvolle, realitätsnahe Tipps für die Sponsorensuche.

Kommunikation, Wirkung & Transfer

Von der strukturierten Projektidee zur sichtbaren Wirkung

Ein Projekt ist erst dann wirksam, wenn seine Wirkung klar definiert, nachvollziehbar kommuniziert und nachhaltig weitergegeben wird.

Diese Module verbinden strategische Kommunikation mit Wirkungsperspektive und Multiplikation. Er stärkt die Fähigkeit der Teilnehmer:innen:

01

Wirkung bewusst zu
formulieren

02

Projekte überzeugend
darzustellen

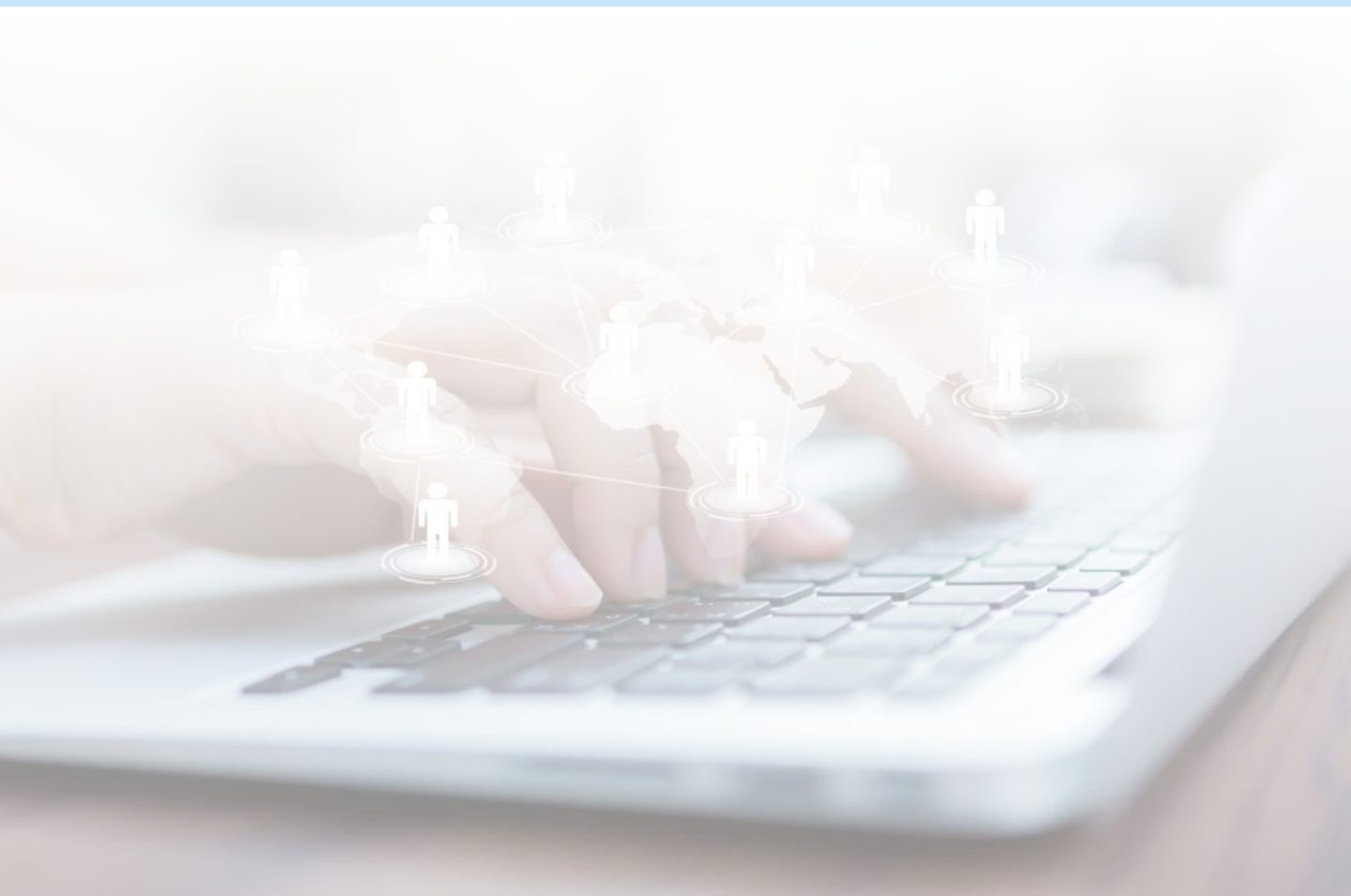
03

Wissen
weiterzugeben

04

Engagement zu
skalieren

Damit wird aus einer strukturierten Projektidee ein nachhaltiger
Beitrag zur Community.



Modul: Wirkungsperspektive Entwickeln

1: Ziel des Moduls

Wirkungsperspektiven helfen dabei, den eigenen Beitrag und die erzielten Veränderungen sichtbar zu machen. Die Teilnehmer:innen formulieren klare Wirkungsziele und unterscheiden zwischen Aktivität und Wirkung.

2: Kompetenzbezug

strategisches Denken

Zielorientierung

Wirkungsklarheit



3: Empfohlener Zeitrahmen

30 Minuten

4: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Einstieg	Unterschied Aktivität/Wirkung	Plenum	5 Min
Übung	Wirkungsziele formulieren	Gruppen	15 Min
Reflexion	Präzisierung	Plenum	10 Min

5: Moderationsleitfaden

Impuls:

“Eine Aktivität ist nicht automatisch Wirkung.



Beispiel:

- › Aktivität: Workshop durchführen
- › Wirkung: Teilnehmer:innen können eigenständig Projekte entwickeln

Arbeitsauftrag:

Formulieren Sie drei Wirkungsziele:

- › Kurzfristige Wirkung
- › Mittelfristige Wirkung
- › Langfristige Wirkung

Moderationshinweise:

- › Wirkung bei der Zielgruppe formulieren
- › Veränderungen konkret benennen
- › Verallgemeinerungen vermeiden

Script-Box

“Wenn Ihr Projekt morgen endet – was bleibt bei den Menschen?

6: Integration von Nadiya

Aufgabe:

“Bitten Sie Nadiya, Ihr Projekt in einem Satz als Wirkungsziel zu formulieren

Reflexion:

01

Ist die Wirkung präzise?

02

Welche
Kontextfaktoren fehlen?

03

Bleibt sie zu allgemein?

7: Stolperstellen

- › Verwechslung von Tätigkeit und Wirkung
- › Zu ambitionierte oder unmessbare Ziele

Moderation sorgt für Realismus und Klarheit.



8: Transfer

“Wirkung muss nicht nur erreicht, sondern auch kommuniziert werden.

Modul: Elevator Pitch und Projektkommunikation

1: Ziel des Moduls

Die Teilnehmer:innen entwickeln eine klare, strukturierte Kurzpräsentation ihres Projekts.

2: Kompetenzbezug

Kommunikationsfähigkeit

Klarheit

Überzeugungskraft



3: Empfohlener Zeitrahmen
35 Minuten

04: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Struktur	Pitch-Formel erläutern	Plenum	10 Min
Entwicklung	Pitch formulieren	Einzelarbeit	10 Min
Präsentation	Kurzvorstellung	Gruppen	15 Min

5: Moderationsleitfaden

Impuls:

Sie haben 60 Sekunden. Keine Präsentation. Nur Klarheit.



Struktur des Elevator Pitch:

- › Welches Problem lösen Sie?
- › Für wen?
- › Wie lösen Sie es?
- › Welche Wirkung erzielen Sie?
- › Was ist der nächste Schritt?

Moderationshinweise:

- › auf Kürze achten
- › Fachbegriffe vermeiden
- › Wirkung klar benennen

Script-Box

**Unser Projekt unterstützt ... indem wir ...
Dadurch erreichen wir ...
Als nächstes suchen wir ...**



6: Integration von Nadiya

Aufgabe:

“Geben Sie Ihren Pitch Bei Nadiya ein und fragen Sie: Wie kann ich ihn klarer formulieren?”

Reflexion:

01

Wird die Sprache verständlicher?

02

Geht Inhalt verloren?

03

Wo bleibt persönliche Überzeugung entscheidend?

7: Stolperstellen

- › Zu viele Details
- › Unsicherheit beim freien Sprechen
- › Überladung mit Fachbegriffen

Moderation reduziert Komplexität.

8: Transfer

“Kommunikation ist die Grundlage für Multiplikation.”



Modul: Train-the-Trainer und Multiplikation

1: Ziel des Moduls

Die Teilnehmer:innen reflektieren ihre Rolle als Wissensweitergeber:innen und planen konkrete Transferaktivitäten.

2: Kompetenzbezug

Multiplikationsfähigkeit

Transferkompetenz

Community-Orientierung



3: Empfohlener Zeitrahmen
35 Minuten

4: Ablaufübersicht

Phase	Methode	Sozialform	Zeit
Reflexion	Weitergabepotenzial	Einzelarbeit	10 Min
Planung	Mini-Transferplan	Gruppen	15 Min
Abschluss	Verpflichtung	Plenum	5 Min

5: Moderationsleitfaden



Fragen:

- › Wem können Sie Ihr Wissen weitergeben?
- › In welchem Format?
- › Wann konkret?

Moderationshinweise:

- › Realistische Schritte planen
- › Kleine Formate zulassen
- › Perfektionismus reduzieren

Script-Box

“ Ich werde innerhalb der nächsten vier Wochen ...

06: Integration von Nadiya

Aufgabe:

“ Fragen Sie Nadiya: Wie kann ich mein Wissen weitergeben und eine Veranstaltung zu meinem Thema gestalten?



Reflexion:

01

Unterstützt die KI bei Struktur?

02

Welche persönlichen Erfahrungen sollten ergänzt werden?

7: Stolperstellen

- › Gefühl mangelnder Expertise
- › Angst vor öffentlichem Auftreten

Moderation stärkt Selbstwirksamkeit.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND ÜBUNGEN



Weiterführende Lehrmaterialien zum Thema Öffentlichkeitsarbeit & digitale Tools

01 Tools & Praxisleitfäden für digitales Engagement

- **Digital für's Ehrenamt werben** (Impact-Werkstatt)
[Leitfaden mit Tipps, wie du eine attraktive Website gestalten, passende digitale Kanäle nutzen \(Facebook, Instagram, TikTok\) und zielgruppenorientierte Inhalte erstellen kannst – inkl. Ideen für Content-Strategie und kanaloptimierte Ansprache.\(Impact-Werkstatt\)](#)
- **Digitaler Werkzeugkasten & Leitfäden** (Ehrenamt im Erzgebirge)
[Umfangreiche Tool-Empfehlungen für Gestaltung \(Canva, GIMP\), Videobearbeitung \(OpenShot\) sowie Bild-, Audio- und Videoquellen \(z. B. Pixabay, Creative Commons\) – wertvoll für selbstproduzierten Content.\(Ehrenamt im Erzgebirge\)](#)
- **Digitale Toolsammlung für Lehrkräfte – „Praktisch digital“**
[Tool-Übersicht mit kollaborativen Werkzeugen wie TaskCards \(digitale Pinnwand, DSGVO-konform\), QR-Code-Generatoren, Mind-Mapping-Tools \(Excalidraw\), Web-Apps u. v. m. – bestens geeignet für interaktives Storytelling oder Community-Posts.\(praktisch-digital.de\)](#)

02 Digital Storytelling & Medienkompetenz

- **Digital Storytelling: Geschichten und ihre Botschaft**
[Digital Storytelling: Die Kunst des Geschichtenerzählens im digitalen Zeitalter - toolkit-digitalisierung.de](#)

Übersichtstabelle

Bereich	Empfohlene Materialien
Digital Storytelling	Toolkit: Geschichten und ihre Botschaft
Tools & Praxisbegleitung	Impact-Werkstatt; Digitaler Werkzeugkasten; Praktisch digital (Toolsammlung)

Fazit & Empfehlung



Didaktisch-praktischer Einstieg:

Wende den digitalen Werkzeugkasten an, um Schüler:innen an digital gestützte Öffentlichkeitsarbeit heranzuführen.



Praxisnahes Tool-Know-how:

Kombiniere Tools zur Content-Erstellung (z. B. Canva, OpenShot), Quellenrecherche und kollaborative Plattformen, um eigenständige Social-Media-Kampagnen und PR-Projekte zu realisieren.



Narration & Medienkompetenz stärken:

Nutze Storytelling-Materialien und medienpädagogische Inhalte zur Entwicklung kreativer, zielgruppenspezifischer Kommunikation.

Möchtest du außerdem Materialien für spezielle Zielgruppen (z. B. Ehrenamtliche, Studierende, Jugendliche) oder Formate (z. B. Workshop-Handbuch, Onlinekurs, Workbook)? Sag einfach Bescheid – ich suche gezielt weiter!



Weiterführende Lehrmaterialien zum Thema: Interkulturelle Kommunikation & Konfliktlösung

01 Interkulturelles Lernen & Methodensammlungen

➤ Methodenbox „Interkulturelles Lernen“

Übungs- und Spielesammlung zur Förderung von Verständnis, Anerkennung und konstruktiver Zusammenarbeit in internationalen Begegnungen – zahlreiche interaktive Methoden inklusive. (Fachportal Lernnetz)

02 Mehrsprachigkeit im Unterricht

➤ Spiel „Domino der Mehrsprachigkeit“ – Uni Halle

Kreatives Deutschfördermaterial mit QR-Codes zur Aussprache, interaktiver Weltkarte, Vokabel-Fußball und Kulturen-Puzzle – besonders geeignet für Grundschule und interaktive Lernsettings. (blogs.urz.uni-halle.de)

03 Konfliktlösung & interkulturelle Kompetenz

➤ „Handbuch zur Konfliktlösung im Ehrenamt“ (Kals, Thiel & Freund)

Solides Praxisbuch, das Konfliktdynamiken in freiwilligen Zusammenhängen erklärt und lösungsorientierte Kommunikationsmodelle (z. B. Watzlawick, Schulz von Thun) praxisnah aufbereitet. (Kohlhammer E-Library)

➤ MOOCit-Kurs „Weltethos – Konfliktlösung in multikultureller Gesellschaft“

Vermittelt aktive Kommunikationstechniken – aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Mediation – und bietet interaktive Lernaufgaben für einen reflektierten Umgang mit kultureller Vielfalt. (moocit.de)

➤ Leitfaden zur Konfliktlösung in Kurssettings – wb-web

Adressiert Konflikte im Erwachsenenbereich mit praxisorientierten Tipps: Haltung, Empathie, Neugierde und lösungsorientiertes Agieren – kompakt und alltagsnah. (wb-web | Einfach gute Weiterbildung)

04 Interkulturelle Kommunikation & Dialogformen

➤ „Interkulturelle Kommunikation – mehr als ‚nur‘ Sprache“ – 45 Minuten.de

Modernes, 90-minütiges Unterrichtsmodul (Stand: April 2025) mit Videoimpuls, Fallbeispielen und Gruppenarbeit – fördert Bewusstsein für kulturelle Unterschiede und Missverständnisse. (45minuten)

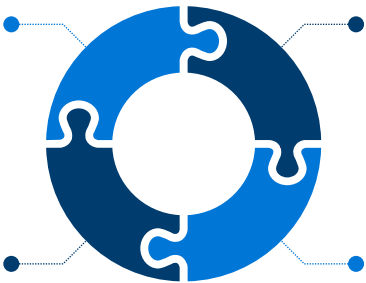
Übersichtliche Zusammenfassung

Bereich	Empfohlene Materialien
Methoden & interkulturelles Lernen	IQSH Methodenbox; „Interkulturelles Lernen“
Mehrsprachigkeit	Friedrich Verlag (Sprachen in der Klasse); Huth; Mehrsprachigkeits-Domino
Konfliktlösung & Kommunikation	Handbuch Ehrenamtliche Konfliktlösung; MOOCit Weltethos; wb-web Konfliktleitfaden
Kommunikation & Dialogverständnis	45-Minuten.de Modul

Fazit & Anwendungstipps

Für interaktive Methoden und Spiele im interkulturellen Setting bieten die IQSH-Methodenbox und das „miteinander leben“-Material eine hervorragende Basis.

Mehrsprachigkeit lässt sich spielerisch und reflektierend über Materialien von Huth, Friedrich Verlag und Uni Halle vermitteln.



Für Konfliktkompetenz in diversen Gruppen sind das Handbuch, MOOCit-Kurs und wb-web-Leitfaden besonders praxisnah.

Methoden zur sensiblen Kommunikation und Dialogförderung findest du beim 45-Minuten-Modul und in integrativen Konzepten wie dem Europarat-Begriff des interkulturellen Dialogs.

Lehrmaterialien zum Thema „Freiwilligenkoordination & Vernetzung“

01 Praxistaugliche Werkzeugkästen & Handreichungen

➤ **Praxishilfe Freiwilligenkoordination** (Evangelische Kirche)

Eine vielseitige „Werkzeugkiste“ mit Checklisten, Musterformularen und liturgischen Bausteinen – orientiert an den Koordinationsphasen wie Gewinnung, Begleitung, Anerkennung und Verabschiedung. Ideal zum sofortigen Einsatz. (engagiert-mitgestalten.de)

➤ **Materialsammlung „6 Bs des Freiwilligenmanagements“ – Ehrenamtsakademie EKH**

Basierend auf den Phasen Bewerben – Beginnen – Begleiten – Beteiligen – Bedanken – Beenden. Inklusive digitaler Umsetzungshinweise, Kartenspiel „Ehrenamt ist Trumpf“, Webinar-Mitschnitten und Gestaltungstipps.

02 Ausbildungsformate & E-Learning-Angebote

➤ **E-Basiskurs Freiwilligenkoordination (Online)** (Beratergruppe Ehrenamt)

Selbstlernmodul mit Videos, Präsentationen, Übungsblättern, Quiz und über 250 Werbe-Beispielen – vermittelt systematisch Kompetenzen rund um Koordination und Engagementförderung. (lms.beratergruppe-ehrenamt.de)

➤ **E-Learning: Einführungskurs Freiwilligenkoordination** (Akademie für Ehrenamtlichkeit)

Zehn Kapitel mit Videos, Arbeitsblättern und dem Modell „Riesenrad der Engagementförderung“. Zertifikat inklusive. (Home)

➤ **Handreichung „Förderung von ehrenamtlichem und freiwilligem Engagement“** (Akademie für Ehrenamtlichkeit)

Ergänzt den E-Learning-Kurs mit Creative-Commons-lizenzierten Word-Vorlagen, Vorlagen und weiterführenden Materialien. (Home)

03 Leitfäden & Handbücher

➤ „Freiwilligenkoordination“– Handbuch (Lebenshilfe)

Kompaktes Format mit praxisnahen Handreichungen für die Rolle als Freiwilligenbeauftragte/r: Gewinnung, Integration, Begleitung – übersichtlich im Taschenformat. (Lebenshilfe)

➤ Freiwilligenmanagement (Schweizer Rot Kreuz)

Toolkit Freiwilligenarbeit mit nützlichen Informationen zur Freiwilligenarbeit und Freiwilligenkoordination

➤ Perspektiven Lebenslanges Lernen und freiwilliges Engagement (Wiener Plattform für Freiwilligen Koordination)

Rahmenbedingungen für Freiwilliges Engagement, Qualifizierung und Gewinnung von Freiwilligen

04 Kooperation & Vernetzung mit externen Partnern

➤ Zusammenarbeit mit Ehrenamtsagenturen (VHS Ehrenamtsportal)

Unterrichtseinheit inkl. Praxisbeispiel aus Frankfurt: Vorteile, Grundlagen und Strategien erfolgreicher Kooperation mit Agenturen im Bereich Grundbildung. (vhs-ehrenamtsportal.de)

➤ GoVolunteer (Online-Plattform)

Vermittelt Freiwillige an Initiativen und fördert Vernetzung durch Weiterbildungen, Projektorganisation und Öffentlichkeitsarbeit. Ideal als Praxisbeispiel und Netzwerkressource

Übersichtstabelle

Kategorie	Materialien & Angebote
Werkzeugkästen & OER-Hilfen	Praxishilfe (EKD), 6 Bs-Materialien (EKHN)
Online-Kurse & E-Learning	E-Basiskurs (Beratergruppe), Einführungskurs + Handreichung (Akademie)
Leitfäden & Handbücher	Handbuch Lebenshilfe, Toolkit Freiwilligenarbeit
Vernetzung & Kooperation	Zusammenarbeit mit Ehrenamtsagenturen, GoVolunteer-Plattform

Anwendungstipps



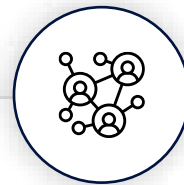
Für den sofortigen Einsatz in Kirchengemeinden oder Vereinen eignen sich besonders die Praxishilfe und das 6 Bs-Material.



Wer eine strukturierte Weiterbildung oder Fortbildung sucht, wird beim E-Basiskurs oder dem E-Learning-Angebot der Akademie fündig.



Für konkrete Aufgaben und Situationen bieten das Handbuch der Lebenshilfe und das Toolkit Freiwilligenkoordination praktische Unterstützung.



Zur Förderung von Kooperation und Netzworkebildung lohnt sich ein Blick auf die VHS-Einheit zur Zusammenarbeit mit Agenturen und die Vernetzungsmöglichkeiten über GoVolunteer.

Abschluss von den Kompetenzen

Nun verfügen die Teilnehmer:innen über:



Klar formulierte
Wirkungsziele



Überzeugende
Kommunikation-
sfähigkeit



Konkrete
Transferpläne



Digitale
Unterstützung
durch Nadiya

-
- › Der Kompetenzpfad ist damit vollständig:
 - › Selbstführung → Analyse → Struktur → Wirkung → Transfer

Transfer in die Praxis: Tipps und Tricks

Einordnung

Die Übungen und Inhalte des EntreCivil-Praxishandbuches wurde im Rahmen konkreter Workshops entwickelt und erprobt. Gleichzeitig ist es von Beginn an als übertragbares Modell konzipiert.

Die Implementierung in weiteren Kontexten erfordert:

01

Anpassung an lokale
Rahmenbedingungen

02

Berücksichtigung
kultureller
Besonderheiten

03

Flexible
Zeitplanung

04

gezielte
Moderationssteuerung

05

sinnvolle
digitale Integration

Dieses Kapitel bietet Leitlinien für die Anwendung in unterschiedlichen Settings.



Anpassung an unterschiedliche Kontexte

Zielgruppenvariationen

Die Module können angepasst werden für:

- › neu Engagierte ohne Projekterfahrung,
- › erfahrene Multiplikator:innen,
- › gemischte Gruppen mit unterschiedlichen Kompetenzniveaus,
- › Organisationsteams.

Empfehlung:

- › Cluster A stärker gewichten bei hoher Belastungssituation
- › Cluster B vertiefen bei konkreten Projektvorhaben
- › Cluster C priorisieren bei struktureller Aufbauphase
- › Cluster D ausbauen bei Transfer- und Skalierungszielen

Zeitliche Anpassung

Das Handbuch ist modular aufgebaut.
Mögliche Formate:

01

Kompaktworkshop
(4 Stunden)

02

Tagesworkshop
(6–7 Stunden)

03

Mehrtägiges
Training

04

Train-the-Trainer-
Format

05

Hybrid- oder
Online-Format

Wichtig ist eine klare Dramaturgie entlang der Kompetenzlogik.

Transfer in die Praxis: Tipps und Tricks

Gruppengröße und Dynamik

Empfehlungen aus der Pilotierung:

- › Ideal: 8–16 Teilnehmer:innen
- › Kleingruppen: 3–4 Personen
- › Diskussionsintensive Gruppen benötigen klare Zeitsteuerung
- › Visualisierung und Strukturierung sind zentral

Moderation sollte:

- › Redeanteile ausbalancieren,
- › Zielorientierung sichern,
- › Diskussionen strukturieren.

Digitale und analoge Balance

Die Erfahrungen aus den Pilot-Workshops zeigen:

- › Digitale Tools ermöglichen Flexibilität
- › Sichtbarkeit und Beteiligung müssen gesichert werden
- › Analoge Ergänzungen (Papier, Flipchart) können unterstützend wirken

Empfehlung:

- › Pro Gruppe eigenes digitales Board
- › Großer Bildschirm bei digitaler Arbeit
- › Kombination aus digitaler Dokumentation und analoger Diskussion

Nadiya sollte gezielt und reflektiert eingebunden werden, nicht permanent.

Train-the-Trainer-Ansatz

Ein zentrales Ziel des Projekts ist die Multiplikation.

Train-the-Trainer-Formate sollten beinhalten:

- › Vertiefung der Moderationsleitfäden
- › Reflexion typischer Gruppendynamiken
- › Übung in Zeitsteuerung
- › Umgang mit Widerständen
- › Bewusste Integration von Nadiya

Trainer:innen werden ermutigt:

- › Module flexibel anzupassen
- › Kontextsensibilität zu wahren
- › iterative Weiterentwicklung zu fördern.

Mehrsprachigkeit und Inklusivität

Für nachhaltige Implementierung sollten berücksichtigt werden:

01

Mehrsprachige Materialien
(falls notwendig)

02

klare
Begriffserklärungen

03

einfache, strukturierte
Sprache

04

visuelle
Unterstützung

05

barrierearme
Gestaltung

Mehrsprachigkeit erhöht nicht nur Zugänglichkeit, sondern stärkt auch Selbstwirksamkeit.

Nachhaltige Verankerung

Nachhaltigkeit entsteht durch:

- › kontinuierliche Nutzung der Module
- › Weitergabe in Community-Strukturen
- › Digitale Begleitung durch Nadiya
- › Vernetzung von Multiplikatorinnen
- › Regelmäßige Reflexion und Anpassung

Das Handbuch ist bewusst als dynamisches Instrument konzipiert.

Skalierungsperspektive

Das EntreCivil-Modell ist skalierbar, da es:

- › modular aufgebaut ist,
- › methodisch klar strukturiert ist,
- › digital ergänzt werden kann,
- › kulturübergreifend anwendbar ist.

Skalierung bedeutet dabei nicht Standardisierung ohne Anpassung, sondern strukturierte Übertragbarkeit mit lokaler Sensibilität.



Servicestellen für ehrenamtliches Engagement

01 ▶ Deutschland

[House of Resources Berlin – Organisationen stärken — Gesellschaft gestalten](#)

[Anlaufstellen und Beratung für freiwilliges Engagement | Aktion Mensch](#)

02 ▶ Österreich

[freiwillig-engagiert.at – Servicestelle für freiwilliges Engagement in Österreich](#)

[Servicestelle für Freiwilliges Engagement in Österreich - Freiwilligenweb](#)

03 ▶ Liechtenstein

[Freiwillig.li - Freiwilligenarbeit in Liechtenstein](#)

04 ▶ Schweiz

[Volunteering in der Schweiz – UBS Helpetica](#)

[Angebote für Freiwillige und Organisationen](#)



VIELEN DANK!

Vielen Dank, dass du das **EntreCivil-Praxishandbuch** gelesen hast.

Wir hoffen, dass die Inhalte dich in deinem ehrenamtlichen oder beruflichen Engagement unterstützen und dir neue Impulse für deine Arbeit geben.

Hast du Fragen oder Anregungen?

Wenn du Fragen zum Handbuch oder zum Projekt EntreCivil hast oder mit den Projektpartnern in deinem Land in Kontakt treten möchtest, freuen wir uns über deine Nachricht.

Deutschland

Neumann & Ritter GbR

Tommy Neumann

tommy@neumann-ritter.de

Österreich

ÖSB Social Innovation GmbH

Julia Höllrigl

julia.hoellrigl@oesb-socialinnovation.at

Liechtenstein

Universität Liechtenstein

Julia Tenschert

julia.tenschert@uni.li

Schweiz

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Michael Zirkler

zirm@zhaw.ch

FEEDBACK

Dein Feedback ist uns wichtig!

Dieses Handbuch lebt von den Erfahrungen seiner Nutzerinnen und Nutzer. Deshalb freuen wir uns über dein Feedback.

Scanne einfach den QR-Code oder nutze den folgenden Link zur kurzen Online-Befragung:

https://www.soscisurvey.de/follow-up_Handbuch_EntreCivil/

Herzlichen Dank für deine Unterstützung!



BILDNACHWEISE

- Seite [01] – Bildnachweis: [Menschen führen ihre Fäuste zusammen – Symbol für Zusammenhalt.] / [Powerlightss], [Magnific].
- Seite [01] – Bildnachweis: [Mehrere junge Kolleg:innen arbeiten gemeinsam an einem Laptop.] / [lookstudio/Magnific].
- Seite [03] – Bildnachweis: [Schachfigur auf einem Schachbrett; weitere Figuren unscharf.] / [wirestock], [KI-generiert mit Magnific].
- Seiten [05, 14, 26, 43, 47, 60, 74] – Bildnachweis: [Junge Führungskraft bespricht mit Kolleg:innen Haftnotizen an einer Glaswand.] / [tonodiaz], [Magnific].
- Seite [06] – Bildnachweis: [Übereinandergelegte Hände eines vielfältigen Teams.] / [partystock], [Magnific].
- Seite [06] – Bildnachweis: [Person zeichnet mit einem Bleistift auf Architekturplänen.] / [olgsera], [Freepik].
- Seite [07] – Bildnachweis: [Geschäftsperson bedient eine futuristische Datenoberfläche.] / [Frolopiaton Palm], [KI-generiert mit Magnific].
- Seiten [07/08] – Bildnachweis: [Nadiya-Avatar.] / [KI-generiert mit GPT-4o in ChatGPT/OpenAI; C2PA-verifiziert].
- Seite [08] – Bildnachweis: [Projektgrafik und Chatbot-Screenshot.] / [Flaticon].
- Seite [09] – Bildnachweis: [Hand berührt eine futuristische digitale Benutzeroberfläche.] / [KI-generiert mit Magnific].
- Seite [10] – Bildnachweis: [Zwei Geschäftsfrauen arbeiten gemeinsam an einem Laptop.] / [wavebreakmedia_micro], [Magnific].
- Seite [11] – Bildnachweis: [Trainer leitet eine Präsentation vor einer vielfältigen Gruppe.] / [gzorgz], [Magnific].
- Seite [11] – Bildnachweis: [Hand auf einem Laptop mit virtuellen Personenprofilen.] / [KI-Bild; Magnific].
- Seite [12] – Bildnachweis: [Geschäftsleute planen gemeinsam ein Projekt im Büro.] / [kedprincess], [Magnific].
- Seite [13] – Bildnachweis: [Laptop mit digital eingeblendeten Checklisten.] / [h9images], [KI-generiert mit Magnific].
- Seite [15] – Bildnachweis: [Vielfältiges Team legt die Hände gemeinsam in die Mitte.] / [krakenimages.com], [Magnific].
- Seite [16] – Bildnachweis: [Leuchtend hervorgehobene Person in einer Menschenmenge.] / [ilixe48], [KI-generiert mit Magnific].
- Seite [17] – Bildnachweis: [Person steigt eine Treppe in die Silhouette eines Kopfes hinauf.] / [Useekate], [KI-generiert mit Magnific].
- Seite [18] – Bildnachweis: [Hand mit schwebenden Personen- und Netzwerksymbolen.] / [khafidfadilah], [KI-generiert mit Magnific].
- Seite [19] – Bildnachweis: [Hände stabilisieren einen Turm aus Holzklötzen.] / [gonzalez], [Magnific].
- Seite [20] – Bildnachweis: [Rote Personenfigur unter einer Lupe.] / [fuad16259], [Magnific].
- Seite [22] – Bildnachweis: [Zwei Geschäftsfrauen arbeiten lächelnd an einem Laptop.] / [Wavebreak Media], [Magnific].
- Seite [23] – Bildnachweis: [Geschäftsleute stehen mit verschränkten Armen in einer Reihe.] / [davidpinta9122], [Magnific].
- Seite [24] – Bildnachweis: [Person steht am Beginn eines weitläufigen Labyrinths.] / [OT Stok], [KI-generiert mit Magnific].
- Seite [25] – Bildnachweis: [Hand platziert ein Puzzleteil zwischen Spielfiguren.] / [vecstock*].
- Seite [28] – Bildnachweis: [Hände arbeiten mit Stift und Unterlagen auf einem Plan.] / [scyth5; Kennung 843013220; Magnific*].
- Seite [30] – Bildnachweis: [Teilnehmende einer Schulung heben die Hände.] / [mego-studio; Magnific].
- Seite [31] – Bildnachweis: [Person arbeitet am Laptop mit ausgedruckten Diagrammen.] / [ijeab ; Magnific].
- Seite [34] – Bildnachweis: [Zwei Personen analysieren Diagramme auf einem Tablet.] / [Frolopiaton Palm ; Magnific].
- Seite [37] – Bildnachweis: [Zwei Geschäftsfrauen besprechen Inhalte an einem Laptop.] / [alguacilbenjamin0/Magnific].
- Seite [37] – Bildnachweis: [Hände über Geschäftsberichten und Diagrammen.] / [jcomp/Magnific].
- Seite [39] – Bildnachweis: [Gruppe arbeitet gemeinsam an Laptops im Büro.] / [Magnific]
- Seite [40] – Bildnachweis: [Junge Geschäftsfrau hält im Freien ein Smartphone.] / [Catalin/Magnific].
- Seite [40] – Bildnachweis: [Hände mit bunten Zahnrädern auf einem Schreibtisch.] / [Magnific].
- Seite [41] – Bildnachweis: [Mehrere Kolleg:innen bei einer Besprechung im Büro.] / [Magnific].
- Seite [42] – Bildnachweis: [Personen im Gespräch am Arbeitsplatz.] / [konstantinraketa\Magnific].
- Seite [45] – Bildnachweis: [Vier Kolleg:innen bei einer Besprechung mit Laptops.] / [Magnific].

BILDNACHWEISE

Seite [46] – Bildnachweis: [Zwei Geschäftsfrauen besprechen Inhalte an einem Laptop.] / [lucigerma/Magnific].

Seite [50] – Bildnachweis: [Geschäftstreffen an einem Tisch mit Unterlagen.] / [snowing/Magnific].

Seite [53] – Bildnachweis: [Drei Geschäftsfrauen besprechen ein Diagramm.] / [krakenimages.com/Magnific].

Seite [53] – Bildnachweis: [Draufsicht auf ein Team mit Diagrammen und Unterlagen.] / [pressfoto/Magnific].

Seite [56] – Bildnachweis: [Geschäftsmann arbeitet an einem Desktop-Computer.] / [Flowo/Magnific].

Seite [56] – Bildnachweis: [Münzstapel und Finanzdiagramme in Doppelbelichtung.] / [mohammadhridoy_11/Magnific].

Seite [58] – Bildnachweis: [Team bei einer Besprechung in einem modernen Büro.] / [Magnific].

Seite [59] – Bildnachweis: [Zwei Geschäftsfrauen besprechen Daten auf einem Tablet.] / [alguacilbenjamin0], [Magnific].

Seite [61] – Bildnachweis: [Geschäftsperson interagiert mit einem globalen KI-Ökosystem.] / [nanthaphiphatwatto], [KI-generiert mit Magnific].

Seite [64] – Bildnachweis: [Hände auf einer Laptop-Tastatur mit digitalem Netzwerk.] / [jannoon028/Magnific].

Seite [65] – Bildnachweis: [Geschäftsperson am Laptop vor einer futuristischen Stadtszene.] / [EduKids/Magnific].

Seite [66] – Bildnachweis: [Zwei Kolleginnen arbeiten gemeinsam an einem Laptop.] / [andrewminsk123], [Magnific].

Seite [67] – Bildnachweis: [Kolleg:innen bei einer Besprechung im Büro.] / [chimran7678], [Magnific].

Seite [68] – Bildnachweis: [Team arbeitet mit Haftnotizen gemeinsam an einem Projekt.] / [chimran7678], [Magnific].

Seite [69] – Bildnachweis: [Vier Geschäftsfrauen an einem Besprechungstisch.] / [krakenimages.com/Magnific].

Seite [70] – Bildnachweis: [Draufsicht auf ein Team in einem offenen Büro.] / [konstantinraketa/Magnific].

Seite [71] – Bildnachweis: [Drei Kolleginnen arbeiten gemeinsam an einem Laptop.] / [tsyhun], [Magnific].

Seite [72] – Bildnachweis: [Drei Geschäftsfrauen besprechen ein Diagramm.] / [krakenimages.com].

Seite [76] – Bildnachweis: [Mann hält vor einer Gruppe im Büro eine Präsentation.] / [scaliger99/Magnific].

Seite [82] – Bildnachweis: [Hände tippen auf einem Laptop.] / [vecstock/Magnific].

Seite [83] – Bildnachweis: [Vier Frauen bei einer Besprechung.] / [Magnific].

Seite [86] – Bildnachweis: [Mitarbeitende in einem offenen Büro.] / [gstockstudio/Magnific].

Seite [87] – Bildnachweis: [Hände unterschiedlicher Personen bilden einen Kreis.] / [rawpixel.com], [Magnific].

Seite [88] – Bildnachweis: [Personen nehmen am Arbeitsplatz an einer Schulung teil.] / [Magnific].